

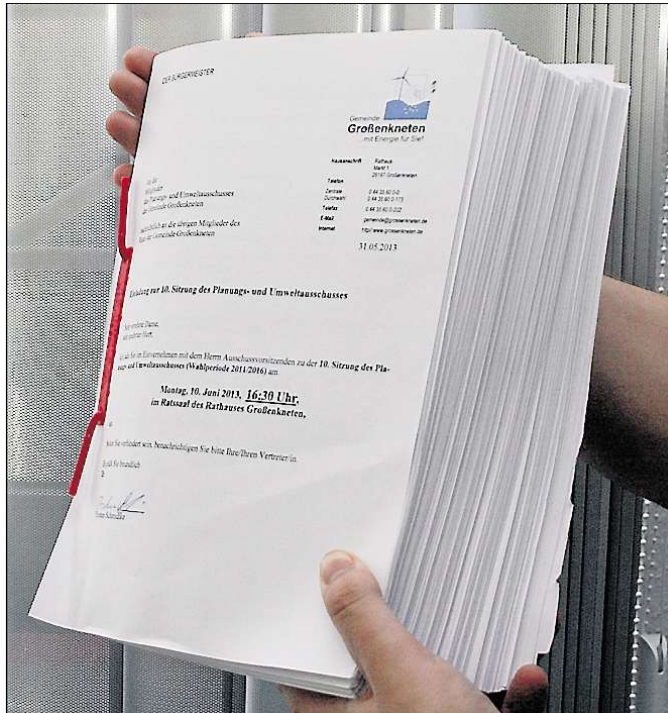
Tag der Entscheidungen

Ausschuss diskutiert über Hähnenschlachthof und Schießanlage

GROSSENKNETEN/AHLHORN

Die Sitzungsvorlage hat einen Umfang, der dem von zwei Otto-Katalogen gleicht. Es stehen aber auch eine Menge wichtiger Entscheidungen auf dem Programm, wenn die Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses der Gemeinde Großenkneten am Montag, 10. Juni, im Sitzungssaal des Rathauses zusammenkommen.

Allen voran geht es um die Ansiedlung eines neuen Hähnenschlachthofs in Ahlhorn. Allein die Einwendungen, die gegen dieses Projekt eingegangen waren, machen einen Großteil der Sitzungsunterlagen aus. Zur Diskussion stehen in diesem Zusammenhang die Änderung des Flächennutzungsplans für das „Gewerbe- und Industriegelände Ahlhorn“ sowie der dazugehörige Bebauungsplan. Ob es allerdings zu einer positiven Beschlussempfehlung im Sinne des Investors kommt, scheint zweifelhaft. In den vergangenen Wochen hatte es enorme Bürgerproteste gegen den Schlachthof gegeben. Die hauchdünne Ratsmehrheit für das Projekt ist dadurch ins Wanken geraten.



Passt in keinen Briefumschlag: Die Sitzungsvorlage für den Ausschuss musste von Boten extra verteilt werden.

Eine Beschlussempfehlung der Verwaltung gibt es zu diesem Tagesordnungspunkt nicht. Die Empfehlung soll stattdessen während der Sitzung erarbeitet werden – Spannung garantiert.

Ebenfalls geht es während der Sitzung um das jagdliche Ausbildungs- und Trai-

ningszentrum, das die Jägerschaft Cloppenburg und Vechta am Rande der Ortschaft Ahlhorn planen. Wenn die Gemeinde das Projekt in letzter Sekunden noch verhindern möchte, muss der Ausschuss die Fläche am Montag als Gewerbegebiet ausweisen. Zur Abstimmung stehen ein Be-

bauungsplan und eine Veränderungsperre.

Sollten sich die Ausschussmitglieder für das Gewerbegebiet entscheiden, würde dies quasi das Aus für die Schießanlage bedeuten. Eine derartige Entwicklung werde man so jedoch nicht akzeptieren, hatte Thomas Große Beilage, Vorsitzender der Jägerschaft Cloppenburg, bereits angekündigt. „Rechtlich ist ein solches Vorgehen nicht haltbar.“ Die Jägerschaften hätten bereits über 100 000 Euro in die Hand genommen – bislang immer mit Unterstützung der Gemeinde, die 2009 sogar ihr Einvernehmen zu dem Projekt erteilt habe.

Es bedarf keiner Kunst, um vorauszusagen, dass die Sitzung Konfliktpotenzial birgt. Da es sich um eine öffentliche Veranstaltung handelt, dürfte die Kapazität des Sitzungssaals aufgrund des großen Interesses schnell ausgelastet sein. Während der vorigen Sitzungen zum Thema Schlachthof und Schießanlage hatten es einige Bürger aus Platzgründen nicht in den Sitzungssaal geschafft. Los geht es am Montag um 16.30 Uhr. ■ js